

Freiburg, 07. Februar 2011

## **„Vorstandsarbeit attraktiv organisieren“ - Seminar für Führungskräfte des LandFrauenverbandes Südbaden (LFVS)**

„Vorstandsarbeit attraktiv organisieren“ lautete der Titel eines zweitägigen Seminars zu dem der LandFrauenverband Südbaden 22 Vorstandsfrauen aus den Bezirken Anfang Februar ins Studienhaus Wiesneck nach Buchenbach eingeladen hatte.

„Die Bereitschaft zu ehrenamtlichen Engagement ist sehr hoch, allerdings geht der Trend zu zeitlich begrenztem, projektbezogenem Engagement“ betonte Trainerin Kathrin Mehner in ihrem Impulsreferat. Wichtig sei deshalb die Bildung von Projektteams, damit sich die Aufgaben im Verein auf möglichst viele Schultern verteilen. „Mitgliederressourcen werden optimal genutzt und der Vorstand kann sich auf seine Kernthemen wie Strategieplanung, Mitgliedergewinnung, Öffentlichkeitsarbeit, Informationsbündelung und Netzwerkarbeit konzentrieren“ so Mehner.

In Kleingruppen sammelten die Frauen zunächst sämtliche Aufgaben, die sie als Vorstand gegenwärtig übernehmen. Anschließend selektierten sie mit Hilfe der Eisenhower-Matrix, welche von diesen Aufgaben sie tatsächlich selbst erfüllen müssen und welche Aufgaben delegiert werden können. Die Matrix von Eisenhower ist ein einfach anzuwendendes Verfahren, um Aufgaben nach den Kriterien Wichtigkeit und Dringlichkeit zu bewerten und den Arbeitsablauf optimal zu strukturieren. Es zeigte sich, dass einige Aufgaben zwecks Entlastung auch abgegeben werden können.

Um ein tieferes Verständnis für die eigene Persönlichkeitsstruktur zu entwickeln, wendeten die Frauen die bei der Personalentwicklung in Unternehmen häufig eingesetzte DISG® - Persönlichkeits-Analyse an. Danach werden die vier Grundverhaltensweisen „dominant“, „initiativ“, „gewissenhaft“ und „stetig“ unterschieden. Die Teilnehmerinnen waren aufgefordert, sich selbst in die Matrix der vier Grundverhaltensmuster einzuordnen, um ein noch tieferes Gespür für die eigenen Stärken und Schwächen zu entwickeln. „Mit diesem Wissen können Sie gezielt an sich arbeiten und ihre Führungskompetenz erweitern“ lautete der Rat von Mehner.

Am zweiten Tag übten die Teilnehmerinnen in wechselnden Gruppen Techniken der Gesprächsführung wie aktives Zuhören, gewaltfreie Kommunikation und Moderationsmethoden. Mehner empfahl, bei der Moderation von Sitzungen und Mitgliederversammlungen möglichst viel zu visualisieren, damit alle Beteiligten den inhaltlichen Verlauf der Diskussionen mitverfolgen können und Ergebnisse besser im Gedächtnis haften bleiben. Die Teilnehmerinnen lernten Kreativitätstechniken einzusetzen, um aus eingefahrenen Denkmustern auszubrechen und unkonventionelle Lösungsideen zu entwickeln. „Geht nicht, gibt's nicht“ sagte Mehner „die Gedanken dürfen frei fließen, je abenteuerlicher eine Idee ist, umso besser, denn dadurch wird der kreative Prozess erst richtig in Gang gesetzt“. Eine Bewertung auf Umsetzbarkeit der Ideen erfolge dann im zweiten Schritt und am Ende ständen oft ganz neue Lösungsansätze und Projekte, mit denen Sie Glanzpunkte im Vereinsprogramm setzen können, so Mehner.

gez. Birgitta Klemmer